

Stadt Amriswil



Marius bei der Spielgruppe

Die Spielgruppe Amriswil lädt morgen Samstag zum Jubiläumsfest. Mit dabei: Marius von der Jagdkapelle. Seite 5

Attraktiver Museums-Sonntag

Ein Vollblutmusiker und ein Korber erzählen aus ihrem Leben. Ausserdem ist die Kutschensammlung geöffnet. Seite 7

«geSTADTen Sie...»

AUS DEM STADTHAUS

La casa fiesta

Öfters überzeugten die Zürcher Architekten Peter Sigrist und Pascal Müller mit beispielhaften Bauwerken. Das Duo gewann viele Auszeichnungen, u.a. auch den Festhütten-Neubau-Wettbewerb in Amriswil. Ohne sie hätten wir heute kein Pentorama. Nicht auszudenken! Die Eventhalle verleiht der Kleinstadt seit 2007 Ruhm. Seit elf Jahren empfängt das Pentorama Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland. Einige möchte ich nennen, welche die Halle zum Beben gebracht haben: Uriah Heep, Büne Huber, Kuno Lauener, Sina oder Michael Mittermeier. Auch Politgrößen wie Doris Leuthart, Dölf Ogi oder Hans-Rudolf Merz, der beim Wort Bündnerfleisch ins Stottern geriet und selbst so herzlich darüber lachen konnte, erwiesen unserem Kupferbau ihre Ehre.

Nun soll das fünfeckige Gebäude selbst eine Auszeichnung bekommen – den Swiss Location Award. Gestern lief die Frist zur Stimmabgabe ab. Selbstverständlich habe ich per Mausclick für die Location gewählt. 5 Sterne maximal. Ich konnte Lob anbringen, was mir an der Location gefällt, mich aber auch dazu kritisch äussern, wo Verbesserungsvorschläge dringend nötig wären. Die Stühle sind nun einmal unbequem. Die Wände verleihen allein beim Hinsehen Schwindelgefühle und wer eine tänzerische Darbietung bucht, kommt nur in den vordersten drei Reihen wirklich in den Genuss. Eine Überlegung wert wäre ein Glace-Verkauf in der Pause.

Schafft es das Pentorama, sich einen der ersten zehn Plätze des Swiss Location Awards 2018 zu sichern? Im Juni werden wir den Rang erfahren und am Montag, 25. Juni, sind wir alle zu einer ausserordentlichen Gemeindeversammlung im Pentorama eingeladen, wenn es um die Übernahme der Schwimmbad- und Minigolfanlage geht, um die Übernahme der Wald- und Flurstrassenkorporationen und Erlass eines Unterhaltsreglements – und vielleicht haben wir sogar Grund, unsere «Casa fiesta» bei Wienerli, Brot und Champagner zu feiern, weil wir beim Swiss Location Award ganz weit vorne liegen.

Heidi Zingg Stucki



Viel Betrieb im neuen Kinderplanschbecken am Mittwochnachmittag: Die Badi Amriswil ist beliebt, aber trotzdem defizitär.

Stadt lädt zur ausserordentlichen Versammlung

Ausserordentliche Gemeindeversammlungen sind eine Seltenheit in Amriswil. Letztmals war dies im Jahr 2000 der Fall, als ein Entscheid zur alten Festhütte gefragt war. Diesmal stehen die Übernahme der Schwimmbad- und Minigolfgenossenschaft sowie mehrerer Korporationen (siehe Seite 2) auf der Traktandenliste. Die Versammlung findet am Montag, 25. Juni, um 20 Uhr im Pentorama statt.

Nicht weniger als sechs verschiedene Varianten legte der Stadtrat am 31. August 2000 den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern vor. Die Bandbreite reichte von einer einfachen Sanierung der alten Festhütte bis zum «Maxi»-Neubau, optional mit Hoteltrakt. Wie in der Schweiz üblich, entschied man sich für etwas dazwischen, die «Mittel-Variante mit Tiefgarage», welche bekanntlich zum Bau des heutigen Pentorama führte. An der selben ausserordentlichen Gemeindeversammlung wurde auch die Idee eines «Kulturforums» an der Bahnhofstrasse 22 vorgestellt. Diese Idee wurde ebenfalls umgesetzt – das Pentorama und das Kulturforum ergänzen sich seit Jahren gut und sorgen für ein breitgefächertes Kulturangebot in Amriswil.

Raum und Zeit für die Badi-Diskussion

Fast 18 Jahre hat es also bis zur nächsten ausserordentlichen Amriswiler Gemeindeversammlung (nebst den jährlichen Budget-Versammlungen im Dezember) gedauert. Grund dafür ist

insbesondere die Schwimmbad- und Minigolfanlage. Beabsichtigt ist, dass die langjährige Genossenschaft in die Hände der Stadt übergeht. Dass der Stadtrat dies an einer ausserordentlichen Versammlung traktandiert, begründet er wie folgt: «Im kommenden Dezember werden wieder die Budgetzahlen des nächsten Jahres im Vordergrund stehen und viel Zeit beanspruchen. Ausserdem möchte die Stadt Amriswil schon ab 1. Januar 2019 für das Schwimmbad und die Minigolfanlage zuständig sein, so dass zwischen der ordentlichen Gemeindeversammlung und der Übernahme der Badi kaum mehr Zeit zur Verfügung stehen würde.»

Abschreckende Vorschriften

In der 54-jährigen Amriswiler Badi-Geschichte hat sich vieles verändert. Der Betrieb der Badi wäre ohne die finanzielle Unterstützung durch Politische Gemeinde und Volksschulgemeinde schon lange nicht mehr möglich. Aber auch in organisatorischen und rechtlichen Belangen stösst die Genossenschaft je länger je mehr an ihre Grenzen. «Vor allem wird es immer schwieriger, Freiwillige zu finden, welche sich den anfallenden Aufgaben bei der Führung der Genossenschaft annehmen. Insbesondere die ständig zunehmenden Vorschriften schrecken viele ab», schreibt der Stadtrat in der Einladung zur Versammlung, welche diese Tage den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern zugestellt wird.

Fortsetzung: Seite 2

INSERATE AUS DER REGION

Quooker 100°C
DER KOCHEND-WASSER-HAHN

WASSER. BAD. ENERGIE. HE HAUSTECHNIK-ELUGSTER

Der neue Fotowettbewerb läuft!

Unter dem Titel «Mis Amriswil – in Bewegung» führt die Stadt erneut einen Fotowettbewerb durch. Die besten Aufnahmen kommen in den Amriswiler Kalender 2019. Teilnahmebedingungen: www.amriswil.ch.

Stadt Amriswil

AUS DEM STADTHAUS

Urnenabstimmung am 10. Juni

Noch vor der ausserordentlichen Gemeindeversammlung findet am 10. Juni eine Urnenabstimmung statt. Auf kommunaler Ebene kann das Volk über die Jahresrechnungen 2017 von Stadt, REA, Schule und Kirche abstimmen. Die Jahresrechnung der Stadt Amriswil schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 960 000 Fran-

ken ab (siehe «amriswil aktuell» vom 27. April 2018). Auf kantonaler Ebene findet die Ersatzwahl eines Ersatzmitglieds des Bezirksgerichts Frauenfeld statt. Die Eidgenössischen Vorlagen lauten «Volksinitiative für krisensicheres Geld: Geldschöpfung allein durch die Nationalbank! (Vollgeld-Initiative)» und «Bundesgesetz über Geldspiele (Geldspielgesetz, BGS)». (red.)

Eine Arbeitsgruppe der Genossenschaft hat sich mit der Zukunft der Badi befasst und den Antrag gestellt, dass die Stadt Amriswil die Schwimmbad- und Minigolfanlage per 2019 übernimmt und als städtische Sportstätte weiterbetreibt.

Jährlich hunderttausende Franken Defizit

Ein Blick in die Geschichtsbücher zeigt, dass schon der Bau der Anlage in den 1960er-Jahren nur möglich war, weil die öffentliche Hand den Grossteil der Baukosten finanzierte und das Grundstück zur Verfügung stellte. Noch heute sind die «Kilbwiesen» im Eigentum der Stadt Amriswil.

Der Betrieb der Badi mag anfänglich tatsächlich noch selbsttragend möglich gewesen sein. Davon kann man heute nur träumen. Im Jahr 2017 betrug der Defizitbeitrag der

Stadt Amriswil rund 300 000 Franken. Die Volksschulgemeinde Amriswil–Hefenhofen–Sommeri steuerte wie üblich 75 000 Franken an die Betriebskosten bei (und hat der Stadt zugesichert, dies auch weiterhin zu tun).

Die Übergabe der bestehenden Anlagen an die Stadt Amriswil entspricht der Haltung des Stadtrats. In einer ersten Phase möchte er die Genossenschaft noch weiterführen, ehe zu einem späteren Zeitpunkt eine Liquidierung denkbar ist.

Viele Übertragungen von Anteilscheinen zum symbolischen Betrag von 1 Franken an die Stadt Amriswil sind bereits in die Wege geleitet. Weitere dürften in den nächsten Wochen und Monaten folgen. Vereinzelt jedoch sind Genossenschafter verstorben oder Anteilscheine nicht mehr auffindbar.

Geplant ist, die Badi dem Ressort Sport und Freizeit zuzuweisen, welches derzeit unter der Leitung von Stadtrat Stefan Koster steht. Neu soll eine Schwimmbadkommission gebildet und ein Chef-Bademeister beziehungsweise eine Chef-Bademeisterin angestellt werden.

Einverständnis der Gemeindeversammlung erforderlich

Der Stadtrat geht davon aus, dass sich das jährliche finanzielle Defizit mit der Übernahme durch die Stadt künftig in einem ähnlichen Rahmen wie heute bewegen wird. Die Übernahme kann gemäss Gemeindeordnung aber nur erfolgen, wenn die Gemeindeversammlung ihr Einverständnis gibt. Auf Seiten der Schwimmbad- und Minigolfgenossenschaft liegt die Zustimmung bereits vor. (red./RH)

Eine Lösung für das Flurstrassen-Problem

Ebenfalls Thema der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 25. Juni sind die Wald- und Flurstrassenkorporationen sowie die Entwässerungskorporationen. Von diesen gibt es auf Amriswiler Gemeindegebiet nämlich eine ganze Menge. Die Körperschaften verfügen jeweils über ein eigenes (wenn auch uraltes) Organisationsreglement, ansonsten aber in der Regel über keine funktionierenden Strukturen mehr. «Das Fehlen von gewählten Funktionären sorgt immer wieder für Probleme und Zuständigkeitsdiskussionen, sobald eine Korporationsparzelle von einem Bauvorhaben betroffen ist oder eine Strasse saniert werden muss», schreibt der Stadtrat in der Einladung zur Gemeindeversammlung.

Viel Arbeit hinter den Kulissen

Bei notwendigen Sanierungen von Flurstrassen hat die Amriswiler Bauverwaltung in der Vergangenheit häufig gratis Kies zur Verfügung gestellt, währenddem die Hauptnutzer der Wege für den Einbau verantwortlich waren. Teilweise wurden die Flurstrassen vom Werkhof selbst saniert, da die Wege häufig auch von Spaziergängern, Reitern oder Sportlern benützt werden. «Aber dies sind nur Notlösungen – eine klare Regelung fehlt», stellt der Stadtrat fest.

Die Suche nach einer neuen Regelung ist ein alter Wunsch. Ein erster Versuch gegen Ende des vergangenen Jahrtausends scheiterte an der Komplexität der Materie. In der Zwischenzeit hat sich der Zustand vieler Amriswiler Wald- und Flurstrassen (Gesamtlänge: 25 Kilometer!) verschlechtert, was den Agro-Verein der Region Amriswil im Jahr 2011 veranlasste, den Stadtrat um eine neue Lösung zu bitten. Unter der Leitung



Öffentliches Gut: Wald- und Flurstrassen sind auch bei Joggern oder Spaziergängern beliebt.

von Stadtpräsident Martin Salvisberg hat eine kleine Arbeitsgruppe seither viel Arbeit hinter den Kulissen verrichtet. So wurden zahlreiche Abklärungen getätigt und eine Vielzahl von Gesprächen geführt.

Eichmühle bleibt eigenständig

Vorgesehen ist eine Lösungsvariante, bei welcher die Stadt Amriswil die Wald- und Flurstrassen sowie die Entwässerungsleitungen ins Gemeindeeigentum übernimmt und sich die Unterhaltskosten mit den Eigentümern der fahrberechtigten Grundstücke teilt (Kostenverhältnis 30:70 Prozent). Von der Mehrheit der betroffenen Grundeigentümer liegt die schriftliche Einverständniserklärung zur Auflösung der Korporationen vor. Eine Entwässerungskorporation (Eichmühle Biessenhofen) ist nicht zur Auflösung bereit. Diese verfügt noch über gut funktionierende Strukturen und soll deshalb von der Übernahme durch die Stadt ausgenommen werden. Mit ein bis zwei weiteren Korporationen müssen nochmals Gespräche geführt werden.

Geringe Mehrkosten für die Stadt

Der Stadtrat empfiehlt, der Übernahme der Korporationen und dem ausgearbeiteten Unterhaltsreglement zuzustimmen. Letzteres basiert auf einem Musterreglement des Kantons und ist mitsamt Übersichtsplan unter www.amriswil.ch zu finden. «Die auf Seiten der Stadt Amriswil anfallenden Kosten von gut 24 000 Franken pro Jahr sind angesichts des grossen Nutzens der bestehenden Wege und Leitungen sicher vertretbar», findet der Stadtrat – zumal auch die bisherigen «Notlösungen» Geld gekostet haben. (red./RH)

INSERAT AUS DER REGION

SUPERHELDEN GESUCHT!

Du interessierst Dich für Technik? Du möchtest wissen was man als Polymechaniker, Automatiker, Automatikmonteur, Konstrukteur oder Logistiker so den ganzen Tag bei BRUDERER macht?



DANN NUTZE DIE GELEGENHEIT UND KOMM ALLEINE ODER MIT BEGLEITPERSON BEIM TAG DER BERUFSBILDUNG BEI BRUDERER VORBEI.

Wir freuen uns auf Dich!

BRUDERER

**TAG DER
BERUFSBILDUNG
FREITAG, 8. JUNI 2018
1300–1900**

Kontakt
Egnacherstrasse 44
CH-9320 Frasnacht
Tel +41 71 447 76 62
www.bruderer.com

BOOM!

STADT UND LAND



Lernen vom Spitzensportler

Am vergangenen Wochenende belohnte der Tanz- und Sportverein Co-Dance USA seine Trainer mit einem actionreichen Programm im Skills-Park Winterthur. Jan Pochobradsky – ehemaliger Spitzensportler und heute Personaltrainer – zeigte intensive Übungen. Abläufe von Akrobatikelementen und Sprung- und Lauftechniken wurden geprobt, damit diese in die nächsten Trainings einfließen können.

Das anschliessende Abendessen und die Übernachtung im Stroh waren eine schöne Überraschung und stellten ein Dankeschön für die gelungenen Trainings und Aufführungen mit den 128 Co-Dancerinnen in den letzten Monaten dar.

Co-Dance freut sich auch auf den Auftritt am Thurgauer Kantonalturnfest in Romanshorn. Am 1. Juli zeigt der gesamte Verein eine gemeinsame Choreografie – die Vorbereitungen sind bereits im Gang. Zum Einsatz wird auch das eigens konstruierte Luftakrobatik-Gerüst, die «Toblerone», kommen.



Sehr zur Freude von Präsident Rolf Bühler und Vereinsgründerin Conny Bühler hat Co-Dance überraschend die Zusage einer Trainingshalle in Romanshorn erhalten.

Somit ergibt sich ein zusätzlicher Trainingsabend und zwei Hauptgruppen können dort unterrichtet werden.

Raiffeisen kühlt Amriswil ab

Letzten Freitag führte die Raiffeisenbank Amriswil-Dozwil-Sommeri aufgrund der sommerlichen Temperaturen eine Glace-Aktion vor dem Haus durch. Mit Flip Flops, Strohhut und Sonnenbrille verteilten die Raiffeisen-Mitarbeiter Gutscheine für ein Frozen Yogurt, das bei der Yogurteria/Gelateria «Yo&Yo» in Amriswil gleich eingelöst werden konnte.

Die Raiffeisenbank bedankt sich für alle erfrischenden Begegnungen und freut sich schon auf die nächste abkühlende Aktion.

Kantonsstrasse: Deckbelag eingebaut

Nachdem der geplante Deckbelags-

einbau zwischen den Kreisel Allee- und Pentorama mehrere Male witterungsbedingt verschoben werden musste, konnte dieser letzten Freitag bei schönstem Wetter realisiert werden.

Auf der Fahrbahnoberfläche wurde eine klebrige Masse als Haftkleber aufgebracht, die weder betreten noch befahren werden



Bild: Claudia Brütchen

durfte, um Verschmutzungen auf Nebenflächen (Gehwegen, Geschäften, Wohnungen) möglichst zu vermeiden.

Live & Pasta mit Crazy Comets

Diesen Freitag lassen die Crazy Comets den Sound der 50er- und 60er-Jahre in der Burgbar im Wesserschlösschen Hagenwil aufleben. Türöffnung: 20 Uhr, Eintritt: 25 Franken inklusive Pasta à discrétion bis um 23 Uhr. Weitere Infos unter www.burgbar.com sowie www.crazycomets.ch.

AUS DEM STADTHAUS

Gratulation

Geburtstag darf feiern:

5. Juni, Hedwig Niederhofer, 94 Jahre, Alters- und Pflegezentrum, Heimstrasse 15, 8580 Amriswil

Der Jubilarin wünschen wir alles Gute!

Geburten

30. März: Özdemir, Alp Aslan, Sohn des Özdemir, Poyraz und der Özdemir, Albulena, türkischer Staatsangehöriger, geb. in Münsterlingen

13. April: Iseli, Andre Olamiposi Oluwaseun Woyengidenyefa, Tochter des Iseli, Cornelis Ernst und der Iseli, Joanna, von Zihlschlacht-Sitterdorf, geb. in Münsterlingen

15. April: Jaja, Asja, Tochter des Jaja, Neim und der Jaja, Bljondita, mazedonische Staatsangehörige, geb. in Münsterlingen

19. April: Mehmeti, Lorik, Sohn des Mehmeti, Premtim und der Mehmeti, Gzime, serbischer Staatsangehöriger, geb. in St. Gallen

23. April: Pellizzari, Phoebe Leyla, Tochter des Pellizzari, Mauro und der Pellizzari, Sabrina, von Neckertal, geb. in St. Gallen

26. April: Softic, Ajlan, Sohn des Softic, Dino und der Softic, Nidala, deutscher Staatsangehöriger, geb. in Münsterlingen

3. Mai: Birgül, Hamza, Sohn des Birgül, Yasin und der Birgül, Arzu, von Amriswil, geb. in Münsterlingen

4. Mai: Städler, Nevio, Sohn des Städler, Christian und der Städler, Corinne Sabrina, von Altstätten, geb. in St. Gallen

8. Mai: Näf, Jonas, Sohn des Näf, Matthias und der Näf, Claudia, von Hemberg, geb. in Münsterlingen

9. Mai: Trigo, Adriano Giovanni, Sohn des Trigo, Denis und der Passeri, Annalisa, von Oberriet-Eichenwies, geb. in Münsterlingen

Todesfälle

1. April: Eimer geb. Schöffeler, Vera Ingeborg Susette, von Wilderswil, geb. 1934, gest. in Amriswil

2. April: Schäfli geb. Oswald, Anna Maria Pia, von Herdern, Homburg, geb. 1929, gest. in Amriswil

5. April: Bolengo geb. Siebenmann, Irma Herta, von Amriswil, geb. 1932, gest. in Amriswil

8. April: Rupprecht, Hans Werner, deutscher Staatsangehöriger, geb. 1935, gest. in Münsterlingen

8. April: Stäheli geb. Peter, Susanna, von Amriswil, geb. 1929, gest. in Amriswil

11. April: Künzler, Bertha, von St. Margrethen, geb. 1928, gest. in Amriswil

13. April: Bär, Hansruedi, von Amriswil, geb. 1937, gest. in Amriswil

16. April: Schädler geb. Bichsel, Gertrud, von Bischofszell, geb. 1936, gest. in Kreuzlingen

17. April: Gmünder, Jolanda Pia, von Appenzell, geb. 1962, gest. in Münsterlingen

21. April: Schmid geb. Michaylak, Sonya, von Bussnang, geb. 1929, gest. in Amriswil

21. April: Müller geb. Lemmenmeier, Anna Margaretha, von Zihlschlacht-Sitterdorf, geb. 1936, gest. in Münsterlingen

22. April: Arnold geb. Hofstetter, Rösli, von Luzern, Gais, geb. 1930, gest. in Amriswil

23. April: Aeberhard geb. Dill, Rosa, von Zuzwil, geb. 1929, gest. in Münsterlingen

30. April: Schmid, Peter, von Illnau-Effretikon, geb. 1935, gest. in Kreuzlingen

INSERAT AUS DER REGION

TAG DER OFFENEN TÜR

IN ARBON

Samstag, 2. Juni
9.00 bis 17.00 Uhr

JUNI AKTIONEN

10%
auf Dusch-WCs
und Quooker
Wasserhahn

50%
auf originale
Showroom-
Badmöbel

- Wasser-Gumpischloss
- Heizungsausstellung
- Bad-Showroom
- Betriebsrundgang
- Festwirtschaft

www.haustechnik-eugster.ch

EXKLUSIVE NEUHEITEN



**WASSER.
BAD.
ENERGIE.**

HEU
HAUSTECHNIK EUGSTER

Arbon | Romanshorn | St. Gallen | Telefon 071 454 60 60

«etteam»: Die unabhängigen Energieberater im Kanton

Ein neues, frisches Erscheinungsbild prägt die öffentliche, neutrale Energieberatung im Kanton Thurgau. Die regionalen Energieberatungsstellen bieten ihre Dienstleistungen neu als «etteam – ihre Energieberater» an. Wie bis anhin ist eine erste Vorgehensberatung kostenlos. Neue, spezifische Beratungsprodukte ergänzen das Angebot.

Im Zuge des neuen Auftritts hat das «etteam» die Beratungspalette erweitert. Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer können von Impulsberatungen zu den Themen Heizungersatz und Energie vom Dach sowie – in Zusammenarbeit mit der Thurgauer Kantonalbank – von einer energetischen Immobilienbeurteilung profitieren.

Tipps zum Heizungersatz

Bei einem anstehenden Heizungersatz bildet die Nutzung von Wärme aus erneuerbaren Energien eine gute Alternative. Holzheizungen, Wärmepumpen oder Sonnenkollektoren senken den CO₂-Ausstoss und teilweise die Energiekosten. Bei der Impulsberatung zum Heizungersatz führt ein Energieberater des «eteams» eine Analyse der Heizung und des Wärmebedarfs durch. Basierend darauf unterbreitet er Vorschläge zur Wahl eines neuen Heizsystems, das den bauli-

chen Gegebenheiten und den Bedürfnissen des Hausbesitzers entspricht. Ebenso umfasst die Beratung einen Kostenvergleich zwischen der bestehenden und der empfohlenen Heizung.

Energie vom Dach

Auch Hausbesitzer, die beabsichtigen, die Sonnenenergie zu nutzen, können von Beratung profitieren. Dabei ermittelt ein Energieberater den Ertrag der spezifischen Dachflächen für die Nutzung der Sonnenenergie mit einer thermischen Solaranlage zur Produktion von Warmwasser oder mit einer Photovoltaikanlage zur Erzeugung von Strom. Ausserdem berechnet er die Kosten für Installation und Betrieb der Anlagen unter Berücksichtigung von Fördergeldern von Bund und Kanton. Bei der Photovoltaikanlage gehört ebenso die Dimensionierung eines Batteriespeichers zur Beratung, damit ein Hausbesitzer möglichst viel des eigenen Stroms auch selber brauchen kann (Eigenverbrauch).

Energetische Immobilienbeurteilung

Bei der energetischen Immobilienbeurteilung – sie erfolgt in Zusammenarbeit mit der Thurgauer Kantonalbank (TKB)

– analysiert der Energieberater im ersten Schritt den energetischen Zustand der Gebäudehülle und des Heizsystems. Daraus ermittelt er die Energieeinsparung für anstehende Massnahmen wie die Sanierung von Dach und Fassade oder

den Ersatz der Heizung. Der Hausbesitzer erhält eine Vorgehensberatung zur Optimierung seiner Liegenschaft mit Kostenschätzung und einem groben Zeitplan für die Umsetzung der Massnahmen. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse beinhaltet das Angebot im Weiteren ein Beratungsgespräch bei der TKB zur Finanzierung und zu steuerlichen Aspekten.

Jetzt profitieren

Die Beratungen des «eteams» mit einer Dauer von 1 bis 2 Stunden sind eine gemeinsame Dienstleistung von Kanton und Gemeinden. Sie übernehmen je einen finanziellen Anteil, so dass der Bevölkerung die Angebote sehr kostengünstig und teilweise gratis zur Verfügung stehen. Ferner beteiligt sich die TKB an den ersten 75 energetischen Immobilienbeurteilungen im Kanton mit einem Beitrag.

Weitere Informationen: www.eteam-tg.ch

etteam
ihre energieberater.

IN EIGENER SACHE



Das Inserate-Team von Ströbele Kommunikation berät Kunden gerne über die Nutzung von «amriswil aktuell» als erfolgreiches Werbemittel: Mara Tescic (Mitte), Renate Bachschmied (l.) und Claudia Wild.

Mit «amriswil aktuell»-Inseraten auf der Überholspur

Es ist durch Umfragen belegt, dass Amriswilerinnen und Amriswiler mit Abstand am häufigsten «amriswil aktuell» lesen, um sich über die Geschehnisse in der Stadt zu informieren. Zeitunglesen ist auch im Zeitalter der neuen Medien attraktiv – gerade um lokal top informiert und auf dem Laufenden zu sein!

Dass die Amriswiler ihre Lokalzeitung schätzen, liegt auf der Hand. Sie erfahren, was in der Stadt und der Region läuft. Denn «amriswil aktuell», das offizielle Mitteilungsblatt der Stadt, erreicht alle Haushalte. Was in der Bevölkerung so viel Beachtung findet, wissen auch die Vereine und Institutionen für sich zu nutzen, um mittels Sonderseiten über Grossanlässe zu berichten und sich im besten Licht zu präsentieren. Auch das Gewerbe setzt darauf: Wer sich und sein Angebot bekannt machen will, inseriert auf der Gewerbeseite im «amriswil aktuell» und geniesst so besonders viel Beachtung.

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, seine Produkte oder Dienstleistungen im «amriswil aktuell» zu bewerben: als herkömmliches Inserat, im «Marktplatz» als Kleinanzeige, als Publireportage oder

als Textanzeige. Gerade Textanzeigen erfreuen sich immer grösserer Beliebtheit. Kann man doch gratis im Text zusätzliche Informationen zu seinem Angebot im Inserat platzieren.

Direkter Draht zu Kunden – Treue wird belohnt

Und so kommt man zu Textanzeigen: Jeder Inserent ab 1/16-Seite kann zusätzlich gratis einen selbst gewählten Text mit 500 Zeichen im «amriswil aktuell» veröffentlichen. Auch Unternehmen ausserhalb von Amriswil.

Und das Beste: Treue wird belohnt. Mit der neuen Umsatzprämie «ab 2000 Franken Jahresumsatz» gibt es gratis eine Publireportage im Wert von 432 Franken.

Das Inserate-Team von Ströbele Kommunikation in Romanshorn berät gerne und zeigt die Werbemöglichkeiten. Es gibt Kunden Tipps, sich mittels Inseraten werbewirksam zu präsentieren. Damit auch sie bald die Umsatzprämie nutzen können.

Kontakt: info@stroebele.ch; Telefon 071 466 70 50

INSERATE



Baugesuch

Beim Stadtrat Amriswil ist folgendes Baugesuch eingereicht worden:

Bauherrschaft: Ursula Andreoli, Route du Reposoir 7, 1260 Nyon
Bauvorhaben: Terrainanpassungen
Bauparzelle: 2746, Schmittewise, Almensberg, 8580 Amriswil

Planaufgabe: Im Stadthaus Amriswil, Zwischenbau, Büro 111.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet beim Stadtrat Amriswil einzureichen.

Auflagefrist: 1. Juni bis 20. Juni 2018

Bauverwaltung
071 414 11 12

Freie Lehrstellen

Suchen Sie eine abwechslungsreiche, vielseitige und anspruchsvolle Lehrstelle? Bei unserer Stadtverwaltung sind auf das kommende Jahr (Lehrbeginn im August 2019) wieder zwei

Kaufmännische Lehrstellen

neu zu besetzen (M-Profil oder E-Profil). Im Rahmen der dreijährigen Ausbildung werden Sie in sechs verschiedenen Abteilungen eingesetzt und lernen dabei die vielfältigen Aufgaben unserer Stadtverwaltung kennen.

Wenn Sie an einer «JK-Stiftung» bei der Stadt Amriswil interessiert sind, die Sekundarschule (Niveau E) besuchen und in Amriswil oder einer Nachbargemeinde wohnen, laden wir Sie gerne ein, Ihre Bewerbungsunterlagen bis 29. Juni 2018 an folgende Adresse zu senden: Stadtkanzlei Amriswil, Herr Roland Huser, Arbonerstrasse 2, 8580 Amriswil.

Für Auskünfte stehen wir Ihnen unter der Telefonnummer 071 414 12 33 gerne zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Präsidentinnen-Wechsel zum 20-Jahr-Jubiläum

Die **Spielgruppe** feiert morgen **Samstag** ein buntes **Jubiläum** (siehe Box). Vier Jahre lang amtierte **Nadine Dudli** als **Präsidentin**. Ihre **Nachfolgerin Patrizia Helfenstein** wurde letzten Freitag gewählt.

Als Nadine Dudli vor sieben Jahren in den Vorstand der Spielgruppe eintrat, waren ihr Sohn Jan vier- und ihre Tochter Zoë zweijährig. Sieben Jahre – vier davon als Präsidentin – sind genug, findet Dudli. Das war ihr schon von Beginn weg klar. «Mittlerweile sind meine beiden Kinder aus dem Spielgruppenalter raus und man beginnt sich von diesen Themen zu entfernen», sagt sie.

Ihre Kinder Jan und Zoë seien damals auch die Motivation gewesen, sich in diesem Verein zu engagieren. Doch Dudli ist überzeugt, dass es nach einer gewissen Zeit frischen Wind brauche, «jemanden, der es mit anderen Augen sieht und vielleicht auch andere Ziele verfolgt.» Es sei nun Zeit, jemand anderem Platz zu machen.

Diese andere Person ist Patrizia Helfenstein. Schon an der Hauptversammlung vor einem Jahr wurde bekannt, dass sie auf Nadine Dudli folgen würde. Nun wählten die Mitglieder sie an der Hauptversammlung vom letzten Freitag einstimmig zur neuen Präsidentin. Helfenstein konnte sich

bereits im ganzen letzten Vereinsjahr in ihr neues Amt einarbeiten, womit ein reibungsloser Übergang gewährleistet ist.

Vierfache Mutter und auch noch Leiterin

Patrizia Helfenstein kennt die Spielgruppe nach sechsjähriger Vorstandstätigkeit bereits bestens. Dennoch überlegte sie es sich gründlich, das Amt der Präsidentin zu übernehmen. Es sei natürlich ein schweres Erbe, weil Nadine Dudli vieles erreicht habe. Helfenstein ist froh, dass sie ihrer Kollegin im letzten Jahr über die Schulter blicken konnte. «Gerade zur Stadt und zur Schule fand Nadine Dudli einen guten Draht», meint sie. Dank dessen, dass sie zu diesen Gesprächen mitgehen konnte, sei sie da nun auch schon drin, sagt Helfenstein.

Auch habe sie sich gefragt – Helfenstein ist vierfache Mutter – ob sie denn das Amt und ihre Familie unter einen Hut bringen werde. Zudem leitet sie selber auch noch eine der Waldspielgruppen.

Lösung für Sprachspielgruppe gefragt

Auf jeden Fall wird Patrizia Helfenstein in den nächsten Jahren gefordert sein. Ihr Ziel ist die Suche nach einer soliden Finanzierung der Sprachspielgruppe, die von Nadine Dudli initiiert

und unter ihr zum Laufen gebracht wurde. «Wir ha-

Nadine Dudli (hinten) überlässt jetzt Patrizia Helfenstein die Frontposition.

ben gemerkt, dass es immer mehr fremdsprachige Kinder gibt und wir bei diesem Thema je länger je mehr gefordert werden – gerade hier in Amriswil», sagt Nadine Dudli. In diese neue Gruppe steckte sie viel Zeit und Herzblut.

Sie setzte sich deshalb vehement ein, dass der Kanton eine solche Sprachspielgruppe während der ersten drei Jahre unterstützt. Nun läuft diese Frist ab und die Anschubfinanzierung aus Frauenfeld fällt in Zukunft weg.

Die neue Präsidentin Patrizia Helfenstein hofft, dass die Spielgruppe nun zusammen mit Stadt und Schule eine Lösung finden kann, «denn diese profitieren ja auch von unserer Arbeit», findet sie. Doch sowohl Helfenstein wie auch Dudli betonen, dass sie bereits jetzt grosszügig von Schule und Stadt unterstützt werden.

Ehrenmitglied

Nadine Dudli wird ihr Projekt auch in Zukunft mit Interesse verfolgen – als Ehrenmitglied, zu dem sie letzten Freitag für ihre Verdienste gewählt wurde. Manuel Nagel

Mit Marius von der Jagdkapelle und der Glöggli Clique

Um ihr 20-Jahr-Jubiläum gebührend zu feiern, führt die Spielgruppe Amriswil morgen Samstag ein grosses Jubiläumsfest auf dem Tuchschmid-Areal an der Bahnhofstrasse 46C durch und lädt die ganze Bevölkerung ein.

Das Fest beginnt um 11 Uhr und dauert bis 17 Uhr. Höhepunkte sind die Auftritte von Marius von der Jagdkapelle um 12.30 Uhr und von der Glöggli Clique um 16 Uhr. Während des ganzen Tages gibt es eine Spielstrasse, bei der sich die Kinder viel bewegen können. Zudem wird auch der neue Spielplatz noch offiziell eingeweiht.

Ein Kuchenbuffet und das Rösti-Mobil von Hans und Susanne Merk sorgen dafür, dass niemand hungrig nach Hause muss. Der Eintritt ist gratis. (man)

SCHLOSSFESTSPIELE HAGENWIL

Jetzt wird gebüffelt

Die **Mitwirkenden der Schlossfestspiele 2018** haben sich zum **ersten Mal getroffen** und sich mit ihren **künftigen Aufgaben vertraut gemacht**. Die **Spiel-saison beginnt am 8. August**.

Ein Strahlen geht bei jedem, der durch die Türe tritt, über die Gesichter der Anwesenden. Fast alle, die sich an diesem Abend im Schloss Hagenwil versammelt haben, kennen sich schon von früheren Produktionen. Regisseur und Produzent Florian Rexer setzt bewusst auf Bewährtes. Er arbeitet sowohl mit dem Cast als auch mit dem Helferteam meist schon seit längerer Zeit zusammen. Das bewährt sich auch an diesem Abend. Es braucht nicht viele Worte, die verschiedenen Gruppen finden sich sofort zusammen.

«Wir haben zusammen die Schauspielschule besucht», sagt Walter Andreas Müller mit einem Lachen und klopft seinem Sitznachbarn Hans-Rudolf Spühler auf die Schultern. Sie werden zusammen mit Bigna Körner, Jan Operbeck, Falk Döhler und Doris Haudenschild im Stück «Die Affäre Rue de Lourcine» von Eugène Labiche (siehe Kasten) ab dem 8. August auf der Schloss-Bühne stehen – als zwei alte Schulfreunde. 20 Vorstellungen sind geplant, wobei zwei davon bereits ausverkauft sind. «Das Interesse ist gross», bestätigt Roman Bottlang vom Organisations-Team. Bereits im Spätherbst haben die Schlossfestspiele den Vorverkauf gestartet. «Wir haben damit gute Erfahrungen gemacht», sagt Bottlang. Noch gebe es aber für 18 Vorstellungen Tickets.

Die Bühne im Modell studieren

Für den Cast liegen bereits die Texte bereit, die in den nächsten Wochen auswendig gelernt werden müssen. Geprüft



Walter Andreas Müller (2. von rechts) steht auch auf der Bühne.

wird in einem kleinen Raum in Amriswil. «Das ist nicht schlecht, denn auch die Platzverhältnisse auf der Bühne sind eng begrenzt», sagt Florian Rexer. Bühnenbauer Michal Kraus hat ein Modell mitgebracht, wie er sich die Kulisse des Stücks vorstellen kann. Mit grossem Interesse studieren die Mitwirkenden die Vorschläge und machen sich erste Gedanken zu den Abläufen auf der Bühne.

Sanierung hat kaum Auswirkungen

Noch könne man davon ausgehen, dass die Platzverhältnisse im Schlosshof weitgehend unverändert seien, sagt Schlossherr Andi Angehrn. Zwar ist die erste Etappe der anstehenden Wehrgang-Sanierung abgeschlossen, doch hat das auf die Schlossfestspiele noch kaum Auswirkungen.

«Grössere Veränderungen gibt es bei der zweiten Etappe», kündigt Angehrn an. Die Beteiligten wissen jedoch, dass bei

der Sanierung und den damit verbundenen Änderungen immer auch die Schlossfestspiele im Auge behalten wurden, bilden sie doch einen wichtigen Anziehungspunkt in den Sommermonaten.

Den Gebrüdern Grimm treu geblieben

Bei der Wahl der Stücke hat Florian Rexer zum einen auf eine freche Komödie gesetzt – zum anderen ist er mit dem Kinderstück «Tischlein deck dich» den Märchen der Gebrüder Grimm treu geblieben. In den letzten Jahren hat sich gezeigt, dass das Kinderstück von immer mehr Erwachsenen als besonderen Genuss besucht worden ist, baut der Regisseur doch jeweils eine ganze Reihe von kleinen Überraschungen ein.

Das Kinderstück, das am Sonntag, 12. August, Premiere feiert, wird gespielt von Falk Döhler, Doris Haudenschild und Jan Operbeck. Die drei Darsteller werden die Schlossfestspiele damit erneut in Doppel-Funktion bestreiten. Für sie bedeutet der Start in die neue Festspiel-Saison damit auch, gleich zwei Rollen einzuüben. Rita Kohn

Die Affäre Rue de Lourcine

Schön war es gestern Abend. Hoch die Tassen mit den Ehemaligen. Und dann? Da war doch was. Nur was? Wenn nur diese Gedächtnislücke nicht wäre. Während Monsieur Lenglumé und sein Schulfreund Mistingue versuchen, sich an die Geschehnisse der letzten Nacht zu erinnern, berichtet die Morgenzeitung schon vom mysteriösen Mord an einer jungen Kohlenschlepperin.

Aus der nächtlichen Zecherei wird doch nicht am Ende ein Skandal werden? Bleibt nur die Frage, wie man am besten seine Mitwisser beseitigt. Ob es den beiden Schwerenötern gelingt, ihre kohlen-schwarzen Hände reinzuwaschen, werden die Schlossfestspiele Hagenwil 2018 aufklären. Die Komödie von Eugène Labiche aus dem Jahr 1857 verbindet französisches Flair mit schwarzem Humor. (rk)

Segen und Fluch des Torfabbaus

Neue Broschüren sowie neue Infotafeln vor Ort geben Auskunft über die Vergangenheit des Hudelmooses. Unter anderem handeln sie vom Torfbau, welcher zu einer nachhaltigen Veränderung des Naturschutzgebiets südlich von Amriswil geführt hat. Kürzlich lud der Kanton Thurgau Medien- und Gemeindevertreter zu einer Begehung und zeigte Massnahmen auf, dem Torfmoos wieder auf die Beine zu helfen.

«Für uns stellt sich jeweils die Frage: Wie intensiv bewirten wir das Hudelmoos? Denn die Versuchung, diesen Schatz für uns zu behalten, ist gross!» Diese einleitenden Worte von Gastgeberin und Gemeindepräsidentin Heidi Grau anlässlich des Treffens bei der Bürgerhütte Zihlschlacht zeigen die Bedeutung des Hudelmooses als geschätztes Naherholungsgebiet für die beteiligten Gemeinden Zihlschlacht-Sitterdorf, Muolen und Amriswil.

Stechen durfte nur, wer ein «Ofenrecht» besass

Das Naturschutzgebiet ist ein Hotspot der Biodiversität. Es beherbergt nach wie vor seltene Tiere und Pflanzen und geniesst den Status als Hoch- und Flachmoor sowie Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung. Während über 200 Jahren, bis circa 1950, wurde im Hudelmoos aber Torf abgebaut und damit ein Grossteil des Hochmoores zerstört. Die Torfschicht schrumpfte von sechs auf maximal 1,5 Meter. In vielen Teilen des Gebiets erfolgte der Abbau gar bis auf den wasserstauenden Untergrund.

Der Torf wurde zum Heizen der Wohnhäuser – vor allem während den Kriegsjahren – verwendet, da er einen etwa doppelt so hohen Brennwert wie Holz hat und keine Flammen bildet. Alternativen wie Öl, Kohle oder gar Gas hätten damals gefehlt, sagt Hans Koch, einer der letzten Zeitzeugen. Er weiss noch manche Geschichte vom Torfabbau im Hudelmoos zu erzählen. Etwa, dass nur Torf stechen durfte, wer ein sogenanntes «Ofenrecht» be-

sass. Der Torfabbau war ein Gemeinschaftswerk, organisiert von den teilweise noch heute bestehenden Mooskorporationen (u.a. Hagenwil und Räuchlisberg).

Den Wasserstand wieder heben

Für die Entstehung von Torf braucht es vor allem Moos und dieses wiederum benötigt ausreichend Wasser. Mit etwa einem Millimeter pro Jahr erfolgt das Torf-Wachstum sehr langsam. Bei der Regeneration des Hochmoors ist also viel Geduld gefragt. Dem kantonalen Amt für Raumentwicklung (Amtsleiterin Andrea Näf bezeichnet das Hudelmoos als «Juwel») und dessen Abteilung Natur und Landschaft ist die Erhaltung bzw. Regeneration des Moores ein Anliegen. Um das Regenwasser länger zurück zu halten, wo es benötigt wird, hat Reservatspfleger Stephan Steger eine Bretterwand in den Moorboden geschlagen.

Dadurch soll eine weitere Verlandung und Austrocknung verhindert werden. Ausserdem werden periodisch herangewachsene Büsche entfernt und Fichtenbestände durch Föhren-Birken-Bruchwälder ersetzt.

Exkursionen mit ursprünglichen Werkzeugen

Der Kanton Thurgau führt seine langjährigen Aufwertungsmassnahmen im Hudelmoos also fort und



So wurde es gemacht: Reservatspfleger Stephan Steger demonstriert den Torfabbau anno dazumal im Hudelmoos. Unmittelbar neben ihm: Zeitzeuge Hans Koch.

möchte zugleich die Torf-abbau-Geschichte bekannter machen. Stephan Steger sowie die ehemaligen Leiter der Fachstellen Natur und Landschaft der Kantone Thurgau und St. Gallen, Raimund Hipp und Alfred Brülisauer, haben deshalb zwei Kurzbroschüren zusammengestellt. Ihre Titel: «Hudelmoos – Ein Hochmoor im Wandel der Zeit» und «Torfabbau im Hudelmoos – Ein Hochmoor wird verheizt». Vor Ort informieren zudem mehrere neue Tafeln über die Geschichte des Torfabbaus und die Renaturierungsarbeiten. Bei Exkursionen sind zusätzlich die ursprünglichen Werkzeuge des Torfabbaus zu bestaunen.

Kostenlos beziehen

Die beiden neuen Broschüren können beim Amt für Raumentwicklung (sekretariat.aren@tg.ch) kostenlos bezogen werden. Sie liegen zudem in Gaststätten der Region und auf den Gemeindeverwaltungen von Zihlschlacht-Sitterdorf, Amriswil und Muolen auf. Roger Häni



Neue Infotafeln vor Ort.

STADT UND LAND

«The Pumcliks Orchestra»

Eine Frau, zwei Männer – und es scheint, als würden sie die Sonne und das Meer des Südens mit sich tragen. Für ihr neues Programm haben sie Perlen der italienischen Musiktradition an die Oberfläche befördert. Es sind alte Protestlieder, die – wen mag es überraschen – bis heute kaum an Aktualität eingebüsst haben. Daneben sind auch eigene Kompositionen zu hören.

Ob alt oder neu, allen Stücken ist die unverwechselbare Handschrift des Trios gemeinsam, welches seit rund 15 Jahren die Länder Europas durchquert. Süditalienische Lieder, Gypsy-Swing und Klezmer werden verdreht, erweitert und neu erzeugt. So entsteht das einmalige und unverkennbare Klangbild von «The Pumcliks». Das Trio setzt sich wie folgt zusammen: Angela Neiman (Gesang, Akkordeon, Helicon), Léon Schaetti (Gesang, Akkordeon, Helicon) und Martin Kaspar Läuchli (Gesang, Klarinette, Bassklarinette, Perkussion).



Die «Pumcliks Orchestra» tourt mit seiner unverwechselbaren Handschrift durch Europa und Amriswil.

Zu hören und sehen im Kulturforum am Freitag, 8. Juni, 20.15 Uhr. Eintritt: 35 Franken (Erwachsene), 25 Franken (Kulturabo, Legi, IV, Kulturlegi der Caritas), 15 Franken (Jugendliche bis 18 Jahre). Vorverkauf: TKB Amriswil, 071 414 22 44, Bistro Cartonage, 071 410 10 91, tickets@kulturforum-amriswil.ch. Türöffnung und Barbetrieb: 19.15 Uhr. Das Programm ist für 66 Franken auch zusammen mit einem Nachtessen im Bistro Cartonage unter 071 410 10 91 zu buchen. Beginn: 18.30 Uhr.

Vielseitiger Vorlesetag

Das Schulmuseum Mühlebach lud zum ersten nationalen Vorlesetag mit einem vielseitigen Programm ein. Mit grossem Interesse besuchten selbst Kindergartenkinder die verschiedenen Ausstellungen: Das Märchen vom Einhorn, untermalt mit Drehorgelmusik, Pitschi das Katzenkind (eine traurige Geschichte, die aber gut ausgeht). Und zum Abschluss gab es süsse Katzenzüngli. Im dunklen Unterge-

schoch geisterte das kleine Gespenst herum, Hans im Glück, nicht aus dem Bilderbuch, sondern mit originalen textilen Bildern (Wandbehänge von Lina Fehr) und eine besinnliche Pippi Langstrumpf auf der Suche nach dem Spuk.

Zwischendurch reichte es immer wieder für eine Stärkung mit Kuchen und Getränken. Die ganz Fleissigen stellten gar noch kleine Gespenster her.

Eine nationale Neuheit: Ein Vorlesetag dient als Anregung zum häufigen Geschichten vorlesen. Ausserdem ist er eine äusserst sympathische Art der Leseförderung.

Unterwegs auf dem Thurgauer Seerücken

Nachdem der erste Termin für die Wanderung buchstäblich ins Wasser fiel, wurden die Turnveteranen Amriswil beim zweiten Versuch richtig verwöhnt.

Am Morgen des 23. Mai nahmen 21 Kameraden den Zug nach Felben. Von dort ging es per Postauto bis Müllheim und weiter Richtung Schloss Klingenburg, bei dem sie weitere Kameraden empfingen. Da das Restaurant geschlossen war, organisierte Gerold Schlauri kurzerhand eine Kaffee-Pause auf dem Schlossparkplatz. Nach dem Gipfeli-Halt nahmen die Turnveteranen den Weg Richtung Haidenhaus unter die Füsse. Bereits eine Stunde später erwartete sie ein feiner Braten mit



«Improvisierte Pause» der Turnveteranen auf dem Schlossparkplatz.

Kartoffelgratin und verschiedenen Gemüsen. Kaum aufgegessen, schien dann auch die Sonne.

Gestärkt und voller Elan ging es weiter durch den Wald Richtung Steckborn. Schon bald war der Untersee zu sehen. Kein Wölkchen trübte die Sicht. Bei diesem Panoramablick realisierten die Wanderleute kaum, wie schnell sie die Besenwirtschaft Joachental in Steckborn erreichten, in der sie sich mit einem feinen Dessert und Getränken für die Schlussetappe stärkten.

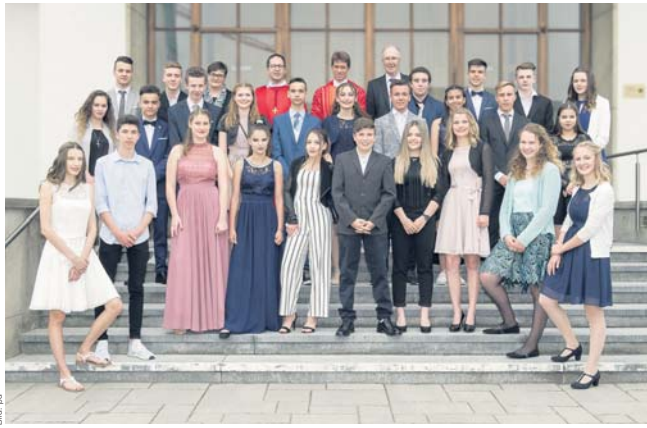
Mit frischem Schwung und dem Glitzern des Untersees nahmen die Turnveteranen das letzte Stück über den weissen Stein in Angriff. Nach einer weiteren Stunde erreichten sie den Bahnhof Berlingen. Im Zug genossen sie die wunderbare Landschaft des Untersees und hatten nochmals die Gelegenheit, ihre Kameradschaft zu pflegen.

STADT UND LAND

Firmung an St. Stefan Amriswil

Am Samstag, 19. Mai, empfingen 26 Jugendliche aus der katholischen Pfarrei St. Stefan Amriswil und Johannes der Täufer Hagenwil, das Sakrament der Firmung durch Domherr Thomas Ruckstuhl.

Ruckstuhl begeisterte die jungen Menschen mit seinen Worten. Gerade der Empfang des Firmsakramentes am Vorabend zu Pfingsten sei etwas ganz Besonderes – ein weiterer, wichtiger Türöffner für den Lebensweg mit Gott – eine Perspektive, seinen ganz persönlichen Glaubensweg zu finden und den Heiligen Geist wirken zu lassen. Die Neugefirmten bedankten sich herzlich bei ihren Katecheten für die Begleitung ihrer Wegstrecke mit Gott und für das Dasein, auch in schwierigen Situationen.



Die Jugendlichen gehören nun uneingeschränkt der katholischen Kirche an.

Thomas Haubrich: Vollblutmusiker

Natürlich kennen viele Thomas Haubrich. Sie kennen ihn, weil er Organist in der katholischen Kirche St. Stefan in Amriswil ist oder weil er Chöre dirigiert oder ein Konzert als Pianist oder Cembalist begleitet oder... oder... oder...

Ja, am Amriswiler Museums-Sonntag vom 3. Juni lernt man Thomas Haubrich von allen diesen und noch vielen weiteren Seiten kennen.

Der beliebte Musiker, geboren und aufgewachsen in Trier an der Mosel, studierte Medizin bis er entdeckte, dass die Musik sein Leben bestimmen sollte. Was er dann alles studierte, lernte und erlebte, erzählt der Musikus in seiner gewohnt unterhaltsamen Art. Seit über 14 Jahren wohnt er nun mit seiner Familie in Amriswil, wirkt in der katholischen Kirche als Organist und Dirigent und beeinflusst die Geschichte des kulturellen Lebens der Stadt Amriswil mit Begeisterung und einer Prise Humor.

Was hält den ehemaligen Zuzüger Thomas Haubrich in Amriswil? Antworten auf diese und viele andere Fragen gibt er in der Erzählstunde vom 3. Juni. Das Ortsmuseum ist von 14 bis 17 Uhr bei freiem Eintritt geöffnet. Thomas Haubrich beginnt mit seiner Erzählung um 15 Uhr.

Kutschenmuseum am Sonntag offen

Wie in früheren Jahren öffnen das Ortsmuseum und das Kutschenmuseum Robert Sallmann am gleichen Sonntag ihre Tore. Am 3. Juni von 14 bis 17 Uhr ist es erstmals wieder soweit.

Robert Sallmanns Kinder und Enkelkinder zeigen der Bevölkerung, im Rahmen des Amriswiler Museums-Sonntages, erstmals wie-

der die aussergewöhnliche Privatsammlung mit vielen historischen Kutschen, Wagen, Schlitten und Fuhrwerken.

Das Kutschenmuseum verfügt auch über eine grosse Bildersammlung und eine umfangreiche Fachbibliothek. Nebst der einmaligen Ausstellung gibt es an diesem Sonntag einen feinen Zvieri in einem Ambiente wie anno dazumal.

Da es beim Kutschenmuseum nur eine beschränkte Anzahl Parkplätze hat, empfiehlt es sich, das Auto auf dem grossen Parkplatz beim Ortsmuseum am Palmsteg abzustellen. Der kurze Fussweg von circa 5 Minuten zum Kutschenmuseum ist ausgeschildert.

Mit den Händen sehen lernen

Der blinde Peter Schär war einst ein junger, aufstrebender Landwirt und besass Hof, Tiere, Weiden und Äcker. Er konnte zapacken wenn es galt, sein Haus und seine Felder wohl zu halten. Ihm war keine Arbeit zu gering. Doch dann traf ihn eine schwere Krankheit. Er erblindete. Die Welt um ihn wurde dunkel. Er konnte seine Arbeit und den beruflichen Erfolg nicht mehr sehen. Nur noch hören und fühlen. Das reichte nicht mehr für die Tätigkeit eines Landwirts. Seine Hände, an Zapacken gewöhnt, mussten lernen zu sehen. So entschied er sich gezwungenermassen für einen zweiten Beruf, der es ihm erlaubte, weiter zu arbeiten.

Er lernte das Korberhandwerk, hat heute in Egnach seine eigene Werkstatt und einen Verkaufsladen. Seine Produkte sind am kommenden Museums-sonntag im Bohlenständerhaus von 14 bis 17 Uhr ausgestellt. Sie können auch gekauft werden: Körbe aller Art, Hunde- und Katzenkörbe, Servierbretter, Zeitungsständer, Cheminéeholzhalter, Puppenstuben etc. «Sagen Sie mir was Sie wün-

schen, ich mach es für Sie», sagt der blinde Fachmann, der es in seinem zweiten Beruf zum Meister gebracht hat.

Amriswils Kader nimmt Form an

Nach dem Vertragsabschluss mit weiteren drei Spielern ist das neue Team von Volley Amriswil beinahe komplett.

Aleks Ljubcic wird Volley Amriswil eine weitere Saison als Spieler zur Verfügung stehen. Der zuverlässige Mittelblocker und Mitteangreifer zeigte in der letzten Saison immer wieder, wie wertvoll er für Amriswil ist.

Als vierten Schweizer Spieler konnten die Teamverantwortlichen den Annahmespieler und Aussenangreifer Luca Müller für ein Jahr verpflichten. Er stiess vor zwei Jahren von Schönenwerd zu Volley Luzern, wo er in den letzten Jahren Stammspieler war. Neben Thomas Brändli stösst ein weiterer Spieler des Erzrivalen Näfels zu Volley Amriswil. Der Tscheche Dominik Fort soll ebenfalls die Annahme und den Aussenangriff verstärken.

Ab Ende August werden die Neuverpflichtungen und die bisherigen Spieler ins Training einsteigen und am Samstag, 6. Oktober, anlässlich des Supercups gegen Meister Lausanne den ersten Ernstkampf bestreiten.

Graf/Zuberbühler holen Gold

Am vergangenen Samstag fand in Rothenburg die Schüler- und Junioren-Schweizer-Meisterschaft im Kunstradfahren statt. Vom RMV Amriswil haben sich alle lizenzierten Sportlerinnen qualifiziert.

Nadine Zuberbühler und Jeannine Graf fuhren eine traumhafte 2er-Kür und holten sich damit den lang ersehnten Schweizer-Meistertitel. Ihnen wurde an der Siegerehrung der Schweizermeister-Body überreicht. Da dies ihre letzte Saison bei den Junioren ist, werden sie an der internationalen Bodensee-Meisterschaft am 10. Juni in Wattwil teilnehmen, um sich ein (vorerst) letztes Mal im Schweizer-Body zu präsentieren.

Bei den Schülerinnen (9 bis 14 Jahre) erreichte Lara Poltera den 9. Rang, Luana Lutz den 11. und Delia Uebelhart den 17. Rang. Von diesen Jungtalenten ist in den nächsten Jahren noch einiges zu erwarten. Die Juniorinnen Tanisha Tanner und Jeannine Graf zeigten eine tadellose Kür und erzielten eine neue Bestleistung. Bei den Juniorinnen waren insgesamt 15 Sportler am Start. Nadine Zuberbühler wurde hervorragende 4., Jeannine Graf 5., Tanisha Tanner 7. und Bettina Germann 11.

Die Saison der Schüler und Juniorinnen im Kunstradfahren ist somit zu Ende. Der RMV Amriswil kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückschauen.

AUSGEHEN UND MITMACHEN

FREITAG, 1. JUNI

Live & Pasta mit Crazy Comets, 20 Uhr, Wasserschloss Hagenwil
Sommer-Party 50er bis 80er, 21 Uhr, Stage-8580

SAMSTAG, 2. JUNI

Musizierstunde Violinklasse, 10 Uhr, Saal JMSA
Grosses Jubiläumsfest, Spielgruppe Amriswil, 11 bis 17 Uhr, Tuchschnid-Areal
FC Amriswil – FC Steinach, 16 Uhr, Sportanlage Tellenfeld

SONNTAG, 3. JUNI

Radball 3. Liga, Final Schweizermeisterschaft, 10 bis 16 Uhr, Turnhalle Egelmoo
Museums-Sonntag, 14 bis 17 Uhr, Orts-, Kutschen- und Schulmuseum, Bohlenständerhaus

DIENSTAG, 5. JUNI

Proben Senioren-Chor, 14 bis 15.30 Uhr, Saal APZ

MITTWOCH, 6. JUNI

Gratis Osteopathie-Checkup, 10 bis 12 Uhr, part, Nordstrasse 7

DONNERSTAG, 7. JUNI

Wochenmarkt, 8 bis 11 Uhr, Marktplatz
Musizierstunde Klarinetten- und Saxophonklasse, 19 Uhr, Saal JMSA

FUSSBALL

FCA: Steinach zu Gast auf dem Tellenfeld...

Der frischgebackene Aufsteiger Amriswil spielte letzte Woche auswärts in Uzwil und hatte die erste Niederlage der Rückrunde zu verzeichnen. Der FC Uzwil 2 besiegte die Oberthurgauer mit 5:2.

Während den 90 Minuten war der FCA in jedem Zweikampf einen Schritt zu spät und mit dem Kopf nicht auf dem Platz. Dies bezahlte das Gastteam in Form von einem 2:0-Rückstand nach nur knapp 30 Minuten. Das Team von Trainer Schenk konnte sein Spiel nicht richtig aufziehen. Bärlocher verpasste das Anschlussstor zum 2:1 mit seinem Schuss an die Queralatte. Auch Standardsituationen brachten immer wieder Unruhe in die Abwehr der Gastgeber. Kurz vor der Pause erhöhte das Heimteam nach einem Konter auf 3:0. Trainer Schenk nutzte die Pause, um einige Änderungen vorzunehmen.

Die gewünschte Stabilität kehrte jedoch nur begrenzt ein. Uzwil traf noch weitere zwei Mal. Die Trefen zum 5:1 (Kreis) und 5:2 (Bärlocher) waren nur noch Resultatkosmetik.

Morgen um 16 Uhr braucht es im letzten Heimspiel der Rückrunde eine viel bessere Leistung als in Uzwil. Der FC Steinach wird alles daransetzen, wichtige Punkte zu holen, um den Ligarhalt zu schaffen.

... und in der Hauptrunde des Schweizer Cups

An der ersten Runde des Helvetia Schweizer Cups nehmen 64 Teams teil. 10 Vereine der Raiffeisen Super League sowie 9 Klubs der Brack.ch Challenge League sind direkt für den Helvetia Schweizer Cup qualifiziert. Zu diesen Vereinen stossen 44 Klubs aus der Ersten Liga sowie aus der Amateur Liga und aus den Regionalverbänden. Die 1/32-Finals mit dem FCA finden am 18. oder 19. August statt.



Jeannine Graf und Nadine Zuberbühler (von links) holten SM-Gold bei den Juniorinnen.



Fussball Weltmeisterschaft 14. Juni – 15. Juli 2018

Ausgewählte Vorrundenspiele, sowie alle Spiele ab Achtelfinal auf Grossleinwand, inkl. Festwirtschaft.

Übertragungsplan & weitere Infos:

www.autoviva.ch/wm



Volkswagen

autoviva arena

Kreuzlingerstrasse 30
8580 Amriswil

da beck
strassmann
Inhaber Stefan Bachmann
präsentiert

**POULETSALAT
MIT CURRY**

Zutaten
50 g Naturgoghurt
3 EL Weissweinessig
5 EL Rapsöl
1 TL Currypulver
1 TL Senf
500 g Pouletbrust
200 g Ananas, klein gewürfelt
200 g rote Peperoni, klein gewürfelt
150 g Stangensellerie, klein gewürfelt

Zubereitung
Für die Sauce die entsprechenden Zutaten zusammen gut verrühren.
Die Pouletbrust würzen und gar braten oder dämpfen. Wenn das Fleisch abgekühlt ist, kann es in mundgerechte Stücke geschnitten werden. Zusammen mit Ananaswürfel und dem geschnittenen Gemüse mit der Sauce vermischen und servieren.

Tipp
Der Pouletsalat eignet sich gut, um ein Sandwich zu füllen oder ein Brötchen zu bestreichen. Den Salat dafür am besten zuerst einige Stunden kühl stellen.

Bäckerei, Confiterie, Café
Rutstrasse 8 - 8580 Amriswil
Telefon 071 410 90 90
www.beck-strassmann.ch

ROXY
das nächste Kino

Filmprogramm

The Bookshop – die Liebe zum Buch
Freitag, 1. Juni, um 20:15 Uhr; Samstag, 9. Juni, um 20:15 Uhr; von Isabel Coixet mit Emily Mortimer, Bill Nighy, Patricia Clarkson
Spanien 2017 | Englisch mit d-Untertiteln | ab 0 (12) Jahren | 113 Minuten

Knock – Arzt mit gewissen Nebenwirkungen
Samstag, 2. Juni, um 20:15 Uhr; von Lorraine Lévy mit Omar Sy, Ana Girardot, Alex Lutz
Frankreich 2017 | Deutsch | ab 8 (10) Jahren | 113 Minuten

Stronger – der Held von Boston
Sonntag, 3. Juni, um 17:30 Uhr; von Gordon Green mit Jake Gyllenhaal, Tatiana Maslany
USA 2017 | Originalversion mit d/f-Untertiteln | ab 12 Jahren | 119 Minuten

Breathe – solange ich atme
Dienstag, 5. Juni, um 14:30 Uhr | KinoKaffeeKuchen-Nachmittag; von Andy Serkis mit Claire Foy, Andrew Garfield
Grossbritannien 2017 | Deutsch | ab 14 Jahren | 118 Min.

The Happy Prince – Oscar Wilde, sein Leben, seine Lieben
Dienstag, 5. Juni, um 19:30 Uhr, Mittwoch, 13. Juni, um 19:30 Uhr; von Rupert Everett mit Rupert Everett, Colin Firth, Colin Morgan, Emily Watson
Deutschland 2018 | Originalversion mit d-Untertiteln | ab 12 Jahren | 105 Minuten

Luis – und die Aliens
Mittwoch, 6. Juni, um 17:30 Uhr | Roxy Junior – Kinder machen Kino, Sonntag, 24. Juni, um 14:30 Uhr; von Christoph Lauenstein Animation
Deutschland 2018 | Deutsch | ab 6 (8) Jahren | 80 Min.

Et les mistrals gagnants – die kindliche Leichtigkeit des Seins
Mittwoch, 6. Juni, um 19:30 Uhr; von Anne-Dauphine Julliand | Dokumentation
Frankreich 2016 | Originalversion mit d-Untertiteln | ab 6 Jahren | 80 Minuten

Das schweigende Klassenzimmer – eine menschliche Geste
Donnerstag, 7. Juni, um 19:30 Uhr; von Lars Kraume mit Jördis Triebel, Leonard Scheicher, Tom Gramenz, Lena Klenke
Deutschland 2018 | Deutsch | ab 12 Jahren | 111 Minuten

Kino Roxy
Salmsacherstrasse 1 | 8590 Romanshorn
Telefon 071 463 10 63 | www.kino-roxy.ch

Haben Sie eine offene Lehrstelle 2019?

Mit einem Eintrag in der Beilage «Freie Lehrstellen 2019» der drei Lokalzeitungen **Seeblick**, **Loki** und **amriswil aktuell** erreicht Ihre Suche 15900 Haushaltungen.

Buchen Sie noch heute bei:

Stroebele Kommunikation
Renate Bachschmied
T 079 105 62 19
renate.bachschmied@stroebele.ch

Erreichen Sie mehr!

Für nur 160 Franken
erreichen Sie hier
6'800 Amriswiler
Haushalte.

Mehr Infos unter:
[www.stroebele.ch/
amriswilaktuell](http://www.stroebele.ch/amriswilaktuell)

Thurgauer Kantonturnfest in Romanshorn

SCHAUKELRING SHOW-CONTEST
mit Abgang in den See
30. Juni

Turnen auf dem Campus-Areal
Bravo-Hits-Party am 29.06.18
auf der Festwiese am See

23.06. – 24.06.
29.06. – 01.07.

tk2018.ch

Hauptpartner: coop, Thurgauer Kantonalbank, Partner: Thurgauer Kantonalbank, Kanton Thurgau, Romanshorn

Amriswiler Museums-Sonntag

Sonntag, 3. Juni 2018, 14 - 17 Uhr

Ortsmuseum der Stadt Amriswil
Palmensteg 4
bei ISA Bodywear

Ab 15 Uhr: Erzählstunde mit **Thomas Haubrich**. Er ist zugezogen aus Trier an der Mosel und Organist der katholischen Kirche Amriswil, Chorleiter und Komponist, ehemaliger Zeitsoldat, Familienmensch und Orgelsachverständiger. Kurzum: Ein Vollblutmusiker.

Alle Infos + Auskunft für Führungen:
www.ortsmuseum-amriswil.ch

P beim Ortsmuseum und beim Kutschenmuseum

Kutschenmuseum Robert Sallmann
St. Gallerstrasse 12

Geniessen Sie einen feinen **Zvieri** in einem **Ambiente anno dazumal**.

Schulmuseum
Weinfelderstrasse 127
Mühlebach

Die Ausstellung **Ansichtssache – Das Bild in der Schule** ist nur noch bis zum 8. Juli zu sehen. Ab dem 26. August zeigt die neue Ausstellung **Fleiss und Schweiss** Arbeiten zu Mädchenhandarbeit und Knabenwerken.

P beim Schulmuseum

Bohlenständerhaus
Kreuzlingerstrasse
Schrofen

Korber Schär zeigt sein Handwerk
Mit Verkauf

Herzlich willkommen! Eintritt alle Museen frei!

